

Bienen@Imkerei

19
2013

für die 31. KW

Fr. 26. Juli 2013

Gesamtauflage: 13.952

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Varroabekämpfung

Veitshoechheim (ii) Jedes Jahr ist anders...und dieses Jahr besonders. Nach der geringen Frühtracht gab es im Juni und Juli doch noch Honig und es ist auch noch nicht vorbei. In Mainfranken war in den letzten Jahren mit Ende der Lindenblüte in der dritten Juliwoche die Tracht vorbei und es konnte abgeräumt werden. In diesem Jahr sieht es anders aus. Im Moment kommt noch Honig herein, dabei handelt es sich zum Teil um Honigtauhonig aber auch um Blütenhonig. Damit verschiebt sich die Ernte und auch die Varroabehandlung. Wichtig ist aber jetzt, den Varroabefall im Auge zu behalten, um eine eventuelle Gefährdung der Völker rechtzeitig mitzubekommen!

Leider auch Melezitose

Es mehren sich aus vielen Gebieten in Bayern (Spessart, Oberpfalz, Allgäu) aber auch aus anderen Bundesländern Meldungen über den Eintrag von schnell kristallisierendem Honig. Hier haben die Bienen Honigtau mit hohen Anteilen an Melezitose eingetragen. Melezitose ist ein Dreifachzucker der sich aus zwei Molekülen Glukose und einem Molekül Fruktose zusammensetzt. Honig mit einem hohen Anteil an Melezitose wird sehr

schnell sehr zäh und fest, eine Schleuderung ist fast unmöglich. Honig aus schleuderbaren Waben enthält entweder noch Anteile anderen Honigs oder der Honig ist nicht reif und es muss mit Gärung gerechnet werden.

Das Auftreten von Melezitose ist immer mit viel Arbeit und nicht geringen Gefahren für die Bienenvölker verbunden. Die Bienen arbeiten sich mit dem Eintrag des Honigs ab, die Waben können nicht normal geerntet werden und sind auch nicht als Winterfutter zu gebrauchen. Häufig ist auch eine Abwanderung der Völker nicht möglich. Was also ist zu tun?

Wer nur geringe Mengen in den Völkern hat, sollte die Waben entnehmen und diese im Frühjahr in kleinen Mengen für die Ablegerfütterung verwenden. Eine Überwinterung auf Melezitose ist gefährlich, da die Bienen das Futter im Wintersitz nicht auflösen können und damit die Kotblase belastet wird. Ruhr und Nosema sind häufig die Folge.

Auf jeden Fall sollten die Bienen Platz bekommen, damit sie den Honig nicht im Brutnest ablegen. Bei Auftreten von Melezitose ist der Bautrieb oft sehr gut, so dass durch Zugabe von Mittelwänden ein Teil der

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 02. August 2013

Was zu tun ist

- Honigernte – und pflege
- Jungvolkpflege
- Varroabehandlung vorbereiten
- Winterfutter besorgen

Energie in Wachs fließt. Allerdings halten die wenigsten Imker Ende Juli einen entsprechenden Vorrat an Mittelwänden vor.

Es gibt verschiedene Verfahren Melezitosehonig von den Bienen umtragen zu lassen. Infos zum Vorgehen gibt eine Merkblatt auf der Startseite der LWG (www.lwg.bayern.de/bienen) oder bei unseren Schweizer Kollegen: www.agroscope.admin.ch/imkerei/00302/00307/index.html?lang=de.

Fachartikel zur Melezitose finden Sie auch auf der Internetseite www.diebiene.de

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

| | | | | | |
|---|--|--|---|---|--|
| Kontakt Mayen Tel 02651-9605-0 www.bienenkunde.rlp.de | Kontakt Münster Tel 0251-2376-662 www.apis-ev.de | Kontakt Veitshöchheim Tel 0931/9801 352 www.lwg.bayern.de/bienen | Kontakt Kirchhain Tel 06422 9406 0 www.bieneninstitut-kirchhain.de | Kontakt Hohenheim Tel 0711 459-22659 www.bienenkunde.uni-hohenheim.de | Kontakt Hohen-Neuendorf Tel 03303 - 2938-30 www2.hu-berlin.de/bienenkunde/ |
|---|--|--|---|---|--|

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Späte Trachten Energiepflanzen für Bienen?

Im Spätsommer wird der Speisezettel der Bienen eintöniger, die Tafel ist nicht mehr so reich gedeckt. In Regionen, in denen keine Waldtracht, Heide oder Springkraut zur Verfügung stehen, benötigen die Bienen im August ihr Winterfutter. Neben dem Winterfutter ist aber auch eine gute Pollenversorgung wichtig. Während im Garten noch zahlreiche spätblühende Stauden Nektar und Pollen bieten, sieht es in der Agrarlandschaft häufig anders aus. Eine Chance bieten aber spätblühende Trachtpflanzen, die für den Energiepflanzenanbau Verwendung finden. Die Abteilung Landespflege der LWG arbeitet seit mehreren Jahren an spätblühenden Wildpflanzenmischungen, die mehrjährig angebaut werden und bis in den August blühen.

Versuche des Fachzentrums Bienen haben gezeigt, dass es sich bei diesen Mischungen um attraktive Nektar- und Pollenspender handelt, die zwar nicht unbedingt eine zusätzliche Honigernte, aber eine deutliche Futtersparnis bieten.

Infos zu dem Projekt gibt es unter: www.lwg.bayern.de/landespflege/landschaftspflege/44696/.

Kontakt zur Autorin:
ingrid.illies@lwg.bayern.de

Apis-Kalender 2014 Fotografen gesucht

Wir suchen für den
Apis-Kalender 2014
wieder engagierte Fotografen:

Schwerpunkt Der Bienengarten!

Wenn sie gestochen scharfe Bilder zu diesem Schwerpunkt in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Die Besten werden wir im Apis-Kalender 2014 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an werner.muehlen@lwk.nrw.de

Apisticus des Jahres 2014 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2014 am 08. und 09. Feb.

2014 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden. Träger des Apisticus des Jahres sind Frau Dr. Eva Rademacher (2006), Utto Baumgartner (2007), das Ehepaar Herb (2008), Dr. Friedhelm Jaeger (2009) Das Ehepaar Rohlmann (2010), Imkermeister Thomas Radetzki von der Fischermühle (2012) und Dr. Klaus Wallner (2013).

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf www.apis-ev.de einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von einer neutralen Kommission bewertet. Wir freuen uns über jeden Vorschlag, der mit einer kurzen Begründung zugesandt werden kann.

in eigener Sache Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.
Fachzentrum Bienen und Imkerei



Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief



Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.